

Stolper Post.

25. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 18.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nichtpolitischen Theil:
Ray Feige in Stolp.

Verantwortlich für den Inseratenteil: Franz Faust in Stolp.
Druck und Verlag von F. B. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Votenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit „Zuständigem Unterhaltungsblatt“ 60 Pfg., mit Votenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M 5 Pfg.

Eindruckspreis für die halbspaltige Corpuzzeile oder deren Raum für Einzeile 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die halbspaltige Corpuzzeile oder deren Raum 30 Pfg.

Die Arbeitsfreiheit

scheint in Italien etwas höher geschätzt zu werden als in Deutschland. Bekanntlich haben sich in Deutschland die verbündeten Regierungen die größte Mühe gegeben, die tüdendsten bisherigen gesetzlichen Bestimmungen dahin auszufüllen, daß kein Arbeiter, der arbeiten will, von ausländischen oder zum Auslande geneigten Arbeitern davon abgehalten wird. Es ist ihnen nicht gelungen, weil die Reichstagsmehrheit davon ausging, daß die streitenden Arbeiter mehr geschätzt werden müßten, als diejenige, die arbeiten wollen. Die Reichstagsmehrheit hat die Bedeutung der Arbeitsfreiheit völlig unterschätzt, dagegen mit der Ablehnung der Arbeitswilligen vorlage der verbündeten Regierungen dem socialdemokratischen Terrorismus gegenüber Arbeitswilligen einen Vorschub geleistet, der ja schon in den letzten Jahren zu den sonderbarsten Vorgängen geführt hat. Die socialdemokratischen Ausständigen sind in Folge des Vorgehens der Reichstagsmehrheit zu Anschauungen über ihre Rechte gegenüber den Arbeitswilligen gelangt, die sich über den Begriff der Vergewaltigung leicht hinwegsetzen. Es wird in Deutschland Sache der Gerichte und der Polizei sein, diesem Treiben die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden, und nicht bloß überall, wo es auf Grund der bestehenden Gesetze und Verordnungen möglich ist, einzuschreiten, sondern auch dabei eine Energie zu entwickeln, die zeigt, daß der socialdemokratischen Willkür denn doch noch nicht die Arbeitsfreiheit in Deutschland ganz überliefert ist. Der italienische Senat ist anderer Ansicht gewesen als der deutsche Reichstag. Da auch dort die Arbeitsfreiheit durch die Unsturzpartei bedroht wird, so hat er in einer Resolution seiner Ueberzeugung dahin Ausdruck gegeben, daß er von der Nothwendigkeit überzeugt sei, daß die Regierung Präventivmaßregeln zum Schutze der Freiheit der Arbeit gegen die Parteien des Umsturzes ergreife. Also gerade das Gegenteil der Stellungnahme des Reichstags! Der italienische Senat setzt sich für die Arbeitsfreiheit ein, der deutsche Reichstag stellt sich auf die Seite der Unterdrückung der Arbeitsfreiheit, der italienische Senat fordert die Regierung zu Präventivmaßregeln im Interesse der Arbeitsfreiheit auf, der deutsche Reichstag lehnte die von der Regierung ihm vorgeschlagenen Abhilfemaßnahmen gegen die Bedrückung der Arbeitswilligen seitens der Socialdemokratie ab. Der deutsche Reichstag sollte sich an dem italienischen Senat ein Beispiel nehmen! Ein Staat, der die Bedeutung der Arbeitsfreiheit nicht erkennt, wird seine gewerbliche Entwicklung nicht zur höchsten Blüthe bringen können.

Politische Uebersicht

Stolp, 6. Mai 1901.

Der Besuch des Kaisers und des Königs in Sachsen in Danzig und die damit verbundene Tausch der neuen Panzer „D“ findet wahrscheinlich erst Anfangs Juni statt. Der Grund der Verzögerung dürfte in erster Linie in den Reisebestimmungen des Kaisers und des Königs Albert, die im Haus dem Schiff den Namen geben soll, zu suchen sein.

Das Befinden des vom Schlaganfall heimgeführten greisen Herzogs von Anhalt ist wenig verändert. Nach einer offiziellen Meldung aus Dessau nimmt die Krankheit einen normalen Verlauf.

Die Tante unserer Kaiserin, Prinzessin Annelie von Schles-

wig-Polstein, ist am Freitag in Kairo verstorben. Sie war unvermählt und hat ein Alter von 75 Jahren erreicht.

Die scheidenden Minister. Dr. Johannes v. Mikael, der bisherige preussische Finanzminister, der es versanden hat, die Finanzen Preußens zu einer seltenen Blüthe zu bringen, steht im 73. Lebensjahre. Er ist am 21. Februar 1828 in Neuenhaus in Hannover geboren. Nach Beendigung seiner Studien ließ er sich zunächst in Göttingen als Anwalt nieder, 1865 wurde er Bürgermeister von Osnabrück, 1870—73 war er Direktor der Berliner Diskonto-Gesellschaft, 1876—80 wieder Oberbürgermeister von Osnabrück, dann Oberbürgermeister von Frankfurt a. M., bis er am 24. Juni 1890 zum Finanzminister ernannt wurde. Seine parlamentarische Thätigkeit hatte er 1864 begonnen, als er von drei Wahlkreisen gleichzeitig in die zweite hannoversche Kammer gewählt wurde, 1866—1882 gehörte er dem preussischen Abgeordnetenhaus als Mitglied der nationalliberalen Partei an, später dem Herrenhause. Seine Wirksamkeit in den Parlamenten ist bekannt, immer vertrat er mit der ihm eigenen Veredlichkeit den nationalen Gedanken, wie er es schon bei der Begründung des deutschen Nationalvereins und dessen leitendem Ausschusse gethan hatte. — Freiherr von Hammerstein-Vogten wurde im November 1894 Landwirtschaftsminister. Auch er ist ein geborener Hannoveraner; nach dem Jahre 1867 wurde es ihm sehr schwer, sich mit den neuen Verhältnissen abzufinden, er verharrete längere Zeit in der Opposition. 1885 aber nahm er die Ernennung zum Landrath von Besenbrunn an. Damit war das Eis gebrochen, er konnte erst Vorsitzender des Provinzialausschusses und 1889 Landesdirektor von Hannover werden. An den Verhandlungen zwischen Preußen und dem Herzog von Cumberland nahm er regen Antheil. Herr von Hammerstein erblickte am 2. October 1827 das Licht der Welt. — Ludwig Bresselt hat die Beamtenaufbahn durchgemacht und ist allmählich zur höchsten Stufe aufgestiegen. Er trat 1867 in die Eisenbahnverwaltung ein, nachdem er vorher einige Zeit als Kreisrichter fungirt hatte. 1871 wurde er als vortragender Rath ins Handelsministerium, 1881 als Direktor ins Ministerium der öffentlichen Arbeiten berufen. Im Juni 1896 wurde er schließlich Nachfolger des Handelsministers v. Verlepsch. Herr Bresselt ist am 31. März 1827 geboren.

Zur Ministerkrise wird noch gemeldet, daß Graf Bülow, nachdem die Anberaumung einer gemeinschaftlichen Sitzung beider Häuser des preussischen Landtags bereits publicirt war, einen Jmmmediatvortrag beim Kaiser hatte, und daß der Monarch noch spät Abends bei dem Fürsten Guido Henkel von Donnersmard vorfuhr und bis nach Mitternacht bei demselben verweilte.

Preßstimme zur Kanalkrise. Die conservative „Kreuz-Ztg.“ begrüßt den Schluß der Landtagsession als eine rettende That des Kaisers und Königs. Die Liberalen hätten versucht, die Conservativen wegen ihrer Kanalgegnerschaft, die auf rein sachlichen Gründen beruhe, in einen persönlichen Gegensatz zur Krone zu bringen. Je länger der unglückselige Kanalstreit gedauert hätte, um so mehr wären den Freisinnigen ihre Absichten vielleicht auch gelungen. Der Monarch wünschte das Zustandekommen der Kanalvorlage. Die große Mehrheit der Conservativen bezweifelte, daß es die erhofften günstigen Folgen haben werde. Gewiß war es für sie schmerzlich, daß in diesem Punkte ihre Anschauungen sich mit denjenigen des Monarchen nicht deckten. Noch schmerzlicher war es für sie, als es den A-

schein gewann, daß dieser Gegensatz ihre Beziehungen zur Krone und zur Regierung in einer das Land schwer schädigenden Weise beeinflussen könne. Diese Gefahr scheint durch die hochherzige Entscheidung des Königs beseitigt. — Die „Berl. N. N.“ wünschete dem Reichskanzler, der am Kriventage sein 52. Lebensjahr vollendete, daß für ihn auch politisch das Wort gelten möge: „homo vito incipit“ (ein neues Leben beginnt) und ein einheitliches Ministerium Bülow die Frucht dieser fruchtlosen Landtagsession sein möge. Zu der Mittheilung der „Kreuz-Ztg.“, der Kaiser habe in Eisenach den Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, als künftigen Reichskanzler bezeichnet, bemerken die „Berl. N. N.“, es sei nichts davon bekannt, daß die Aufgabe des im 69. Lebensjahre stehenden Prinzen in Braunschweig demnach gelöst sei. Für einen preussischen Prinzen wäre die Stellung des Reichskanzlers und Ministerpräsidenten, der sich im Parlament mit den Parteien herumzuschlagen und auch zu den anderen Höfen in das Verhältniß eines obersten Reichsbeamten zu treten hätte, geradezu eine Unmöglichkeit. Ein Hinweis auf den verstorbenen Fürsten Carl Anton von Hohenzollern und dessen von 1854—62 währendes Ministerpräsidium würde nicht zutreffen. — Die liberale Presse verlangt entschiedene Maßnahmen und erklärt, die Regierung begratire sich zu einem willkürlichen Werkzeug der Agrarier, wenn es das preussische Abgeordnetenhaus jetzt nicht auflöse und Neuwahlen ausschreibe.

Die Reichstagssession wird bis zum 1. Juni ausgedehnt werden. Die Verlegung des Schlusstermins ist lediglich zu dem Zweck erfolgt, um den Abgeordneten die freie Eisenbahnfahrt nach Berlin zur Enthüllungsfest des Denkmals des Fürsten Bismarck zu ermöglichen. Es wird nämlich gewünscht, daß sich die Reichstagsabgeordneten wo möglich vollständig an der Enthüllungsfest beteiligen. Für die Erledigung der dem Reichstage noch vorliegenden geschäftlichen Aufgaben ist also die Ausdehnung der Session bis zum 1. Juni ohne Belang.

Zum Fleischschaugefetz. Es ist in letzter Zeit mehrfach behauptet worden, daß besonders die deutschen Fleischer ein großes Interesse daran haben, daß die Bestimmungen des Fleischschaugefetzes möglichst bald in Kraft treten. Wie die „Nat. Ztg.“ hört, trifft dies nicht zu. Die Fleischer sehen im Gegentheil schon mit Bangen dem Augenblick entgegen, wo es ihnen nicht mehr gestattet sein wird, Lebern aus dem Auslande zu beziehen.

Weibliche, in Deutschland approbirte Ärzte werden bald nicht mehr vereinzelt sein. Wie es heißt, sind 23 im Auslande geprüfte Damen zum medizinischen Studium und somit zur späteren Staatsprüfung in Deutschland zugelassen worden.

Die preussische Centralgenossenschaftskasse soll den Handwerkern zugänglicher gemacht werden. Denn während die Inanspruchnahme der Kasse durch die Landwirtschaft ganz erfreulich ist, machen die Handwerker von dem ihnen zur Verfügung gestellten Kredit nicht in dem Umfange Gebrauch, der in ihrem eigenen Interesse liegen würde. Man führt diese Thatsache hauptsächlich auf den Mangel an Kenntnissen in der Handhabung der Formen zurück. Um den Mangel zu heben, liegt es in der Absicht der Kassenleitung, Instruktionsskurse abzuhalten. In nächster Zeit dürfte in Berlin unter Theilnahme der Vertreter sämtlicher Handwerkskammern eine

Endlich gefunden.

Roman von Hedda von Schmid.

10. Fortsetzung.

In jähem Schreck war er zusammengezuckt, als er auf dem Pflaster sich unvermittelt Melitta gegenüber gesehen hatte. Allein wie er ihre Nähe meiden, ohne daß es auffallend erschien? Wie wäre sie allein gewesen! Aber sie befand sich in Begleitung ihres Vaters, des alten jovialen Herrn, der Reginald begrüßte:

„Wieber daheim, mein Junge, das ist schön, das ist recht. Die Ruth wird sich freuen! Ein braves Mädchen, Deine Schwester; unständig, vernünftig leistungsfähig, trotz ihrer Jugend wahres Wirksamkeitsgenie. Sie und Dein alter Verwalter haben vorbildlich zusammengehalten, während Deiner Abwesenheit. Ich habe mir kürzlich einen neuen Verwalter angenommen und mich zufrieden mit ihm. Herr Wald ist ein sehr brauchbarer Mann mit einem offenen Auge für alles, einem klaren und gründlichen, landwirtschaftlichen Kenntnissen. Er hat erzählt, daß er eine Zeitlang mit Dir zusammen Ackerstudent gewesen ist.“

„Ah, — Erich Wald, ja, der hatte stets die Absicht, einen Ackerposten anzunehmen, seine Mittel sind knapp. Er ist aus einer sehr guten Familie; der Name ist zwar nicht, aber seine Vorfahren waren angesehene Cavaliers.“

So war man in das Fahrwasser einer harmlosen Unterredung gekommen; die vollkommene Unbefangenheit des Landraths, die von dem zwischen Melitta und Reginald Borgefallenen Abhängigkeit hatte, half den beiden über das Feinliche der Situation hinweg.

„Wie Melitta letztere wirklich so peinlich fand? Sie verließ die beiden Herren, welche noch auf Ded blieben, und in der Kabinette ließ sie sich von ihrer Jungfer den in Silber gefaßten ovalen Handspiegel reichen und betrachtete aufmerksam jeden Zug ihres schönen Gesichts. Würde der Bauer, der eben aus Männerhergen ausübte, sich wiederum bewähren? Die Antwort, welche Melitta von der glatten Spiegelfläche entgegengab, mußte befriedigend lauten, denn ein stolzes Lächeln lag um den Mund der jungen Frau.“

Schön — jung — heimathlos — unglücklich!

In diesen vier Worten liegt ein ganzes Lebensschicksal und welches edel, groß und gut denkenden Mann würde der Gedanke nicht rühren: „Sie, welche Dich einst verschmäht, ist nun vom vergifteten Pfeil des Unglücks getroffen. An Dir ist es, großmüthig zu vergeben — sie ist ein schwaches Weib, was sie gefehlt, hat sie gebüßt!“

Bis zur Morgendämmerung war Reginald ruhelos auf Ded auf- und abgeschritten. Die Sterne am Himmel erloschen, die frische Morgenbrise zog über das Meer, die Wellen redeten sich empor und schlugen stürmischer gegen die Wände des Schiffes, und aus ihrem Murmeln und Plätschern grüßte es den träumenden Mann wie neue Lebenshoffnungen, wie süße Botschaften einer kommenden seligen Zeit.

Und dann hastete sein Fuß auf dem so lange gemiedenen Boden der heimathlichen Biel, und vor ihm stand Dagmar, das unscheinbare Nesthähnchen aus Treuenhoff, welches er in seinen Gedanken stets als braves, häßliches Kind gesucht, schlank und groß, und halb lachend, halb gekränkt kam es von ihren Lippen: „Aber Antel Reginald, Sie werden doch noch Du zu mir sagen, wie früher? Ihnen gegenüber mag ich gar nicht als erwachsene Dame gelten!“

Reginald fand im Augenblick nicht das rechte Wort, um Dagmar zu antworten; zerstreut drückte er ihr die Hand, mochte sie dieses als Bewilligung ihrer Bitte nehmen oder nicht — sein Blick folgte Melitta, hinter welcher der Treuenhoffische Bediente eben den Schlag des Wagens schloß. Der Landrath und der kleine Alfred, sowie dessen alte Wärterin hatten schon vorher in der Equipage Platz genommen; Melitta hatte noch jede Tante einzeln umarmen müssen.

Die vier grauen, breitgespannten Rutschpferde zogen an, und Reginald schaute dem davonrollenden Gefährt nach, unverwandt, wie verzobert, unbeweglich dastehend.

Da schob Ruth ihren Arm in den seinen.

„Komm, Reginald, Peter hat Dein Gepäck bereits empfangen, es ist alles besorgt, wir können nun fahren!“

Ruths klare, etwas klangvolle Stimme löste den Bann, der Reginald umfangen, er kehrte mit seinem Empfinden zur Gegenwart und Wirklichkeit zurück, und den Arm der Schwester fest an seine Brust drückend, sagte er bewegt: „Wieder in der Heimath Ruth — welch' ein wonniger Begriff! Ein Kranke verließ ich die heimische Scholle — gesund an Leib und Seele bin

ich zurückgekehrt. Nun soll mir das Glück dauernd erblühen auf dem Boden unserer angestammten Heimath!“

„Das warte Gott!“ entgegnete Ruth leise.

Die Kofe, die sich über Nacht erschloß, was fällt ihr wohl ein? Und wenn ein Mädchen zur Liebe erwacht, Wie mag ihr ums Herze sein?

Reinid. Lustig fährt es sich dahin auf den ebenen Straßen, welche die Biel durchschneiden. Keine jähen Berge, wie in den Schweizerprovinzen giebt's dort, über glatten Boden rollen die Wagenräder, und die Pferde traben ohne sichtlich Mühe. Nur wenn im Frühjahr die Wege mit Grand oder kleingehackten Steinen ausgebessert sind, als erster über diese Reparatur hinüberzufahren — zu den Unnehmlichkeiten des Daseins gehört solch eine Tour jedenfalls nicht.

Die vier Grauen vor dem Treuenhoff'schen Wagen gingen von der sichern Hand des behäbigen Rutschers Järru gelenkt, in gemäßigtem Tempo — ihnen voran stoben die vor den Charabanc gespannten drei Defelschen Falben.

Dora hatte ihren Vortag ausgeführt. Ohne weiteres hatte sie dem Stallknecht, der, wenn es nötig war, das Amt eines zweiten Rutschers versah, befohlen, sich auf dem Troßwagen, auf welchem man Melittas zahlreiche Koffer geladen hatte, einen Platz zu suchen, sie würde den Charabanc selbst lenken. Bei diesen Worten war sie auf den Boden des hohen Wagens geklettert, zum Entsetzen der drei Tanten, welche dabei gestanden hatten.

„Wie drei Unglücksrabben!“ grollte Dora im Stillen; sie war sehr schlechter Laune der „Herr Verwalter“, den sie als unwillkommene Zugabe nothgedrungen im Charabanc mitnehmen mußte, ärgerte sie im höchsten Grade.

„Nun, Dagmar — Mademoiselle — seid Ihr fertig?“ wandte sich Dora während sie die Reinen in ihrer Linken ordnete, an ihre Schwester und die Bonne des kleinen Alfred, welche bereits das Gefährt bestiegen hatten. Zwei Plätze in diesem waren noch unbesetzt — ein hochmüthiger Blick Doras glitt über den Verwalter, der gleichmüthig dastand, hinweg, ihre Lippen spitzten sich eben zu einem kalten „Nun?“ als ihr das Wort auf der Zunge erstarrte, denn mit einem gewandten Satz schwang sich Erich Wald neben Fräulein Dora auf den Bod.

„Da Sie, gnädiges Fräulein, auf Ihrem Wunsch, die Falben eigenhändig zu lenken, bestehen, so gestatten Sie hoffen.“

...ung haltenden, in der über die Gestaltung der Rache, die ...

England und Transvaal. Nach einer der „Post“ ...

China. Graf Waldersee hat es verstanden seinen ...

Ueber die Entschädigungsfrage ist zwischen den Ver ...

Deutschland

Berlin, 4. Mai 1901.

Schluss des Landtags.

In einer gemeinsamen Sitzung der beiden Häuser des ...

Der Schluss des Landtags und die Erledigung der Kanal ...

Der konservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses war ...

... dass ich mich in der Nähe halte, um nöthigenfalls, wenn ...

„D bitte!“ unterbrach ihn Dora, ihm einen eisigen Blick ...

Nach diesen Worten ließ sie die Spitze der langen Reit ...

„Ich sehe es ja nicht felsenfest voraus, dass ein Unglück ...

„Sie haben recht!“ unterbrach Dora Erich abermals, „ich ...

In Erichs Schläfen stieg langsam eine dunkle Röthe auf, ...

„Ich glaube, Ihnen bereits gesagt zu haben, dass ich nicht ...

Es lag eine zornige Abweisung in Doras Worten. Erich ...

(Fortsetzung folgt.)

Konkurrenz der Kanäle die Herrschaft des Staats über die ...

Nachdem die Kanalfrage nunmehr aus der parlamentarischen ...

Die neueste Ministerliste lautet: Finanzminister Rhein ...

Commerzienrath Theodor Möller ist am 10. August 1840 ...

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 4. Mai 1901.

Zunächst wird der Gesetzentwurf betr. Versorgung der ...

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller durch Correspondenzen als Originalartikel ...

Oper. Auf die heutige Abschiedsvorstellung der Monatsoper ...

Versezt ist der Eisenbahnsekretär Wichert von Stolp ...

§ Strafkammer. Sitzung am 4. Mai 1901.

Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Bahrenburg. Beisitzende Richter: ...

§ Feuer. In Klein-Saleske kam am 3 d. M. Nachmittags ...

Die konservativen Mitglieder des Hauses der Abgeordneten aus Pommern, welche vor zwei Jahren in Gemeinschaft mit den freisinnigen ...

Sanitäts-Colonnen. Die unter dem Protectorate der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen stehende ...

Röseln, 3. Mai. Wegen öffentlicher Beleidigung des Stationsassistenten ...

Greifenberg, 3. Mai. Im Krankenhaus lag längere Zeit ein Mann krank, der erst vor wenigen Tagen als gesund entlassen wurde.

Schivelbein, 3. Mai. Die zu einer Sitzung berufenen Stadtverordneten wollten am Donnerstag nachmittag eben die Verhandlungen, u. a. auch über den längst geplanten Bau eines neuen Spritzenhauses und die Anschaffung neuer Spritzen pp., beginnen, als Feuer gemeldet wurde.

Greifswald, 3. Mai. Einer hierher gelangten Nachricht zufolge ist der Geheimregerungsrath Prof. Dr. Eusebius am 30. April auf einer Erholungsreise nach Italien nach viertägiger Krankheit an Brustfellentzündung in Florenz gestorben.

Beilage zu Nr. 105 der „Stolper Post“ vom 7. Mai 1901.

13. Ziehung der 4. Klasse 204. Anl. Preuß. Lotter.

Am 20. April 1901. Nach der Ordnung Nr. 219 des k. Preuss. Lotterienreglements vom 1. März 1888. Die Gewinner sind in der nachstehenden Liste angegeben.

4. Mai 1901, Vormittag.

51 151 242 318 94 854 1180 204 63 438 87 578 [500] 686 732 53
 626 40 98 2008 88 227 376 96 [3000] 574 92 674 801 77 979 3357 67 624
 66 935 42 4079 122 88 213 354 626 787 804 947 5001 234 58 332 78
 405 561 [3000] 85 681 701 [1000] 85 879 6121 98 207 18 50 343 [500] 77
 [1000] 94 401 522 622 765 66 870 912 7234 337 500 57 633 60 94 790 824
 916 8030 155 245 61 641 787 855 9236 91 397 417 82 755 846 67
 10360 [1000] 72 508 6 696 727 95 807 11053 248 325 51 450 510
 627 713 892 930 [1000] 12221 480 514 696 13291 486 623 764 958
 14107 201 67 319 696 763 927 15033 441 43 19 530 706 16 908 930
 16029 179 544 90 98 [500] 608 752 73 88 926 53 95 17008 11 60 106 33
 94 207 318 30 46 498 547 64 628 81 [3000] 862 18407 625 697 784 19074
 160 88 224 57 84 502 617 728 811
 20123 [1000] 90 273 359 79 462 [500] 557 704 805 910 64 21049 78 342
 43 636 709 86 804 75 76 22043 98 175 [500] 280 553 [500] 603 66 747
 618 43 61 78 92 930 28185 99 [1000] 565 98 698 840 956 24457 [1000]
 604 [1000] 817 65 76 22054 257 396 595 622 42 61 70 711 69 86 947
 26186 279 86 432 583 [3000] 27041 108 69 81 333 40 [500] 57 [75000]
 455 514 29 913 28030 [1000] 218 78 85 569 [1000] 702 870 915 75 20060
 62 105 20 [3000] 69 206 87 [500] 513 [1000] 59 70 56 [1000] 823 3844 [1000] 64
 30018 91 109 592 [500] 784 31008 10 [500] 16 82 86 145 218 587
 32019 391 455 930 36 33015 75 79 317 78 97 402 24 44 97 [500]
 529 32 843 80 918 85 31105 59 347 58 60 666 788 915 49 35139 205
 99 801 66 456 77 557 781 817 88 959 93 36438 033 747 912 37010
 [1000] 104 62 345 629 75 741 868 38169 270 548 59 871 [1000] 30045 49
 65 125 76 925 423 580 605 57 95
 40010 16 117 93 934 469 517 28 841 60 773 95 843 52 59 41314
 21 [1000] 84 426 33 82 876 [1000] 82 904 40 63 42178 437 531 83 783
 903 9 43009 90 121 211 411 70 98 95 553 668 921 81 42291 308 429
 27 [3000] 68 526 41 600 771 89 [500] 842 96 45206 16 584 [500] 612 780
 [500] 40019 238 339 45 582 649 745 56 855 47015 69 134 62 693 887
 963 48134 893 74 452 516 21 738 831 919 60 68 49277 393 474 565
 62 624 711 805 967 [3000] 73
 50022 79 121 361 98 489 98 [500] 723 85 96 982 92 97 51120
 80 319 494 759 975 52024 138 75 231 329 [3000] 82 461 [3000] 584 896
 974 76 81 58052 76 491 612 75 94 779 [500] 833 72 985 54138 282 486
 593 801 95 970 55012 276 387 [1000] 415 805 17 70 78 95 56127 98 208
 65 509 42 [1000] 57041 100 755 814 86 978 58411 57 932 72 59041
 67 90 200 72 73 91 317 81 419 762 86 [500] 873 962
 00003 16 25 31 83 172 76 452 515 668 [1000] 748 813 61187 857 60
 81 534 70 698 726 859 958 62042 165 [3000] 262 53 335 912 81 631012
 156 [500] 17 218 473 739 841 906 45 64114 79 229 32 380 520 662 92
 733 46 912 43 65289 193 91 686 733 889 66257 321 70 957 70 67101
 271 492 576 [500] 84 642 710 76 68245 58 91 318 88 493 569 848 928
 60044 204 337 414 71 529 75 94 650 800
 70110 13 27 217 376 413 88 91 966 71357 462 64 501 72 702 972
 73024 98 298 438 99 618 867 979 73208 323 76 451 71 558 919 71263
 408 617 29 738 853 910 75096 269 311 41 499 541 621 57 823 55 76505
 [1000] 15 16 26 63 754 851 977 77054 112 289 342 401 89 583 858 78170
 804 54 73 675 714 72 [3000] 948 70049 78 [3000] 80 198 263 97 563 97
 678 82 891
 00051 632 45 48 63 78 823 910 81059 111 16 90 204 306 57 501 67
 718 49 406 00056 187 285 352 84 529 615 745 908 37 83038 250 51
 609 471 648 836 61 975 [1000] 64102 22 34 446 62 812 63083 297
 857 [3000] 448 619 286 96 972 58010 46 62 [1000] 84 417 61 619 887 87918
 [500] 84 92 822 318 61 423 517 622 50 924 93 88276 362 417 49 635 702
 200 60 59019 71 116 361 431 38 91 599 689
 00046 181 411 [3000] 29 36 603 815 91001 62 314 527 75 858 968
 00051 157 78 207 322 80 88 684 785 93323 440 520 22 651 70 715 21
 95 87 [5000] 867 948 24084 275 98 392 467 72 663 717 836 95 95
 892 403 511 41 786 9642 300 14 82 845 796 801 9 3 97012 43 962
 73 814 450 581 851 88108 822 88083 106 82 97 344 47 [500] 501 657
 [500] 744 884
 100058 150 237 329 462 740 82 908 916 25 101351 97 119 [3000] 82
 480 580 646 803 18 919 102018 145 61 95 421 77 631 35 92 778 827
 100086 172 251 90 422 614 17 24 756 812 957 104036 354 [1000] 483
 609 38 712 855 957 103026 615 56 877 940 79 106291 429 501 88 697
 801 107180 636 88 99 657 734 67 824 99 100055 78 148 468 763 99 580
 100047 199 465 [500] 627 35 627 710 937

110085 420 58 536 630 919 31 111998 88 473 579 609 78 98 718 75
 90 901 [3000] 12 54 98 112001 93 253 112112 169 213 319 77 475 503
 671 715 50 57 111 87 88 309 61 507 634 47 765 75 966 115031 194
 250 302 90 408 85 513 601 30 2 852 970 110013 250 378 568 117127
 571 796 827 66 966 96 118087 181 340 75 767 119105 50 66 449
 [500] 570 [3000] 99 658 78 730 38 [3000] 836 937 40
 120110 55 257 [1000] 378 86 166 597 738 846 121312 415 523 740
 802 46 900 74 [3000] 90 122014 237 352 420 63 528 616 47 816 30 44 89
 931 123033 452 672 720 907 29 121115 20 59 81 392 428 502 98 94
 728 990 125068 112 384 [1000] 455 514 63 679 731 73 126237 489
 645 745 835 40 901 127085 276 [1000] 321 701 5 19 52 128138 39 [1000]
 62 63 233 95 332 420 597 732 128010 124 254 726 70 84 852 912 85
 130156 64 620 48 854 962 131082 [1000] 161 399 453 94 502 59 703
 12 19 98 817 132388 589 101 32 736 817 16 46 53 96 133013 230 428
 73 568 664 814 94 985 134017 32 283 319 37 693 892 135310 562 13
 [3000] 703 839 136102 326 51 87 92 639 77 706 310 [1000] 46 95 447108
 98 238 347 93 563 64 748 138091 157 76 294 [500] 586 607 43 58
 139124 60 64 322 491 689 742
 140108 53 845 141222 412 573 636 717 857 918 20 [5000] 142373
 92 582 721 861 99 98 934 53 143159 62 387 670 90 734 [1000] 97 811
 967 144016 93 149 310 67 474 922 145286 306 29 451 769 140045 169
 321 591 74 89 626 743 95 851 59 147074 [500] 113 36 82 85 393 441 83
 666 733 908 148 100 102 [1000] 253 67 112 34 65 727 91 [3000] 940
 149073 143 83 320 607 677 744 824 90 921 33
 150054 405 41 [500] 774 151033 98 128 471 85 750 52 893 152273
 358 59 400 572 655 714 92 810 48 78 905 32 65 153024 85 99 242 425 43
 731 802 151003 60 368 428 545 667 810 55 155006 203 31 580 [1000]
 81 740 805 957 [1000] 156166 371 84 471 526 95 810 157032 92 208 6
 50 80 730 913 158015 37 302 424 90 551 65 680 748 159034 85 239
 54 813 31 700 891 954 [500] 61 97
 160015 197 [1000] 235 72 350 863 941 [500] 101072 396 460 535 63
 765 825 60 965 162095 367 486 712 825 [500] 163011 37 73 94 110 93
 303 99 458 901 51 58 164075 295 371 92 439 512 635 67 810 27 165000
 20 62 207 430 543 94 718 692 992 166124 60 263 347 513 789 831 83
 167150 9 276 426 59 611 812 20 56 168419 140 641 750 90 800 1 41
 75 930 [500] 169128 49 60 [3000] 86 201 63 504 73 91 703 900 61
 170191 502 601 52 731 815 88 939 74 171067 135 48 90 327 48
 521 722 927 172059 61 143 742 76 801 173020 279 422 669 68 733 39
 870 915 [3000] 174016 52 755 87 808 981 175197 223 451 88 647
 81 751 917 47 176057 63 93 197 200 57 345 49 555 6 0 728 32 888 177001
 11 63 315 43 78 772 855 80 915 [500] 94 178785 855 943 179075 105
 200 368 69 408 516 730 [500] 72 926
 180039 74 523 617 849 181002 147 219 341 [500] 484 529 649 85 91
 [1000] 721 901 182006 45 150 444 503 55 663 702 4 58 65 830 76 934
 [1000] 183317 73 82 689 649 95 749 934 [500] 60 184012 89 102 321
 340 491 5 6 781 900 86 185042 192 2 7 74 350 99 514 21 930 14
 180021 29 56 64 229 54 355 414 15 78 532 [1000] 98 [3000] 623 769 815
 27 40 187160 61 321 82 41 515 33 40 70 701 21 32 75 188012
 96 214 374 435 61 744 89 892 920 189127 34 407 9 16 56 541 89 640 709
 44 82
 190074 76 124 742 82 [3000] 922 26 [1000] 191030 199 55 325 26
 694 713 858 987 64 99 192114 343 569 619 45 931 193017 117 218
 [500] 589 712 22 91 847 63 194313 720 23 811 21 36 38 [3000] 195103
 187 202 12 23 60 62 391 446 59 602 53 881 [500] 91 948 66 86 196057
 276 86 502 20 707 197016 109 223 55 447 [500] 511 625 49 916 12 52
 198124 81 87 290 434 99 635 199018 233 358 415 [1000] 716 906 35
 200078 [500] 107 [500] 391 891 921 201110 92 484 729 92 202212
 43 92 302 678 952 202231 55591 322 60 488 803 931 204219 70 389
 653 19 744 845 958 205131 33 93 301 [1000] 686 [1000] 89 713 26 855
 91 978 206022 59 174 85 313 46 442 518 667 76 747 69 99 811 918
 207026 39 40 79 82 316 90 [3000] 505 10 875 987 208031 34 50 77 148
 356 433 58 98 683 84 908 [500] 30 209140 70 219 85 376 539 89 615 715
 210111 85 505 707 26 212200 589 846 212173 314 23 [500] 34
 60 [1000] 498 563 644 824 57 72 967 213120 33 325 88 575 690 214170
 220 362 444 621 995 213176 81 96 262 519 98 718 49 84 813 42 216010
 91 252 423 81 [1000] 709 19 217025 76 111 217 59 327 404 19 82 544 696
 721 808 910 218158 88 224 555 85 686 720 35 49 838 78 923 [500]
 219002 96 189 277 339 79 85 179 84 [500] 503 634 808 987 54
 220091 156 289 317 559 624 715 93 901 221053 71 368 558 636 942
 222099 125 49 298 600 704 827 30 223037 72 171 202 30 346 66 546 61
 224011 218 407 19 656 80 925 82
 Beerdigung: In der Vormittagsliste vom 3. Mai 188 115 35 66 66
 15 35 66

Stadt. Kreis. Provinz. Stolp, 6. Mai 1901.

— Volks- und Jugendspiele. Bei günstigem Wetter nehmen nun die Volks- und Jugendspiele auf dem städtischen Spielplatz im Auler wieder ihren Anfang. Das Gymnasium und die Realschule spielen Sonnabend und Donnerstag Nachmittag von 5—7 Uhr. Die Knaben-Mittelschule spielt Mittwoch Nachmittag und die Mädchen-Mittelschule Freitag Nachmittag. Die höhere Mädchenschule spielt auf dem eigenen Spielplatz an der Anstalt jeden Montag und Donnerstag von 5—6 Uhr Nachmittags. Die beiden hiesigen Turnvereine, die aus der Zahl ihrer Mitglieder wieder eine Spielvereinigung gebildet haben, spielen jeden Sonntag Vorm. von 7—9 Uhr und Nachm. von 4 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Zu wünschen wäre, daß nicht nur die Schüler regelmäßig und zahlreich auf dem Spielplatz erscheinen möchten, sondern daß auch die Eltern ihr Interesse an dem fröhlichen Treiben ihrer Kinder dadurch bekunden möchten, daß sie recht oft dem Spiel der Jugend beizuwohnen. Bei den Spielen am Sonntag sind alle herzlich willkommen, die mit Lust und Liebe körperliche Übungen im Freien zu pflegen wünschen. Die Spielzeiten sind derart festgesetzt, daß jeder Zeit findet, an den Spielen theilzunehmen. Hierbei möchten wir auch noch einmal auf den Spielkursus hinweisen, der in den Tagen vom 3. bis 8. Juni unter der Leitung des Oberlehrers Dr. Preußner stattfindet. Der Kursus ist ja in erster Linie für die Lehrer bestimmt, die die Pflege der verschiedenen Spiele praktisch kennen zu lernen wünschen, willkommen ist jedoch jeder, den ein gleiches Interesse befeuert und der einmal acht Tage hindurch seinem Körper eine größere körperliche Anstrengung zumuthen möchte.

— Das christliche Kurhospital nebst Kinderheilstätte Siloah in Kolberg gewährt auch zahlenden Kurgästen Wohnung, Verpflegung und Solbäder. 1900 befanden sich in Siloah überhaupt 146 Erwachsene und 215 Kinder. Davon hatten 29 ganze Freistellen, 30 halbe und 21 Stellen mit ermäßigtem Preis. Die Provinz, Kreise, Städte und Vereine hatten außerdem 114 Stellen besetzt. Von den Kindern der Kinderheilstätte sind 94 geheilt, 94 wesentlich gebessert und 21 mit geringem Erfolge entlassen. Die Pflege und Bewirtschaftung der Kinder und der Kranken überhaupt ist Diakonissen anvertraut. Eltern, welche ihre Kinder nicht begleiten können, dürfen dieselben getrost der Anstalt überfenden. Was die Anstalt bei der Aufnahme und Verpflegung zahlender Kurgäste etwa erübrigt oder an milden Beiträgen empfängt, das wird für arme Kranke, meist elende Kinder verwendet. Die Kurzeit beginnt in diesem Jahre mit dem 20. Mai und währt bis Ende September.

